

Tierschutz im Urlaub

Twinkle Trust Animal Aid Deutschland e.V. kümmert sich um die Straßenkatzen auf Fuerteventura.

von Jessica Rohrbach

Die schöne Insel Fuerteventura im Atlantischen Ozean ist ein Paradies für Sonnenanbeter. Darum haben viele Deutsche für sich diesen Fleck der Erde als Urlaubsziel auserkoren und genießen ihre freien Tage bei Sonnenschein, kühlen Getränken und einheimischen Spezialitäten in der Hotelbar. Ab und an kommt vielleicht eine kleine hungrige Katze vorbei, die neugierig ihre Nase nach den Köstlichkeiten auf dem Teller reckt – und manchmal bekommt sie auch etwas davon ab. Dass der gut gemeinte Happen nicht unbedingt zum Wohle der Tiere beiträgt, ist vielen gar nicht bewusst. Schnell nehmen die angefütterten Katzen überhand und müssen verschwinden – oftmals mit Hilfe von Gift oder auf anderem Wege.

Hilfe durch Kastration

Der Twinkle Trust Animal Aid Deutschland e.V. hat sich dem Tierelend auf der kanarischen Insel angenommen und kümmert sich unter anderem um genau diese Vierbeiner. Das Ziel des Tierschutzvereins ist, die große Zahl der streunenden Katzen zu minimieren. Mindestens zweimal im Jahr fliegen die ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins in ihrem Urlaub nach Fuerteventura um Kastrationsaktionen vorzunehmen, Futterplätze einzurichten und die dortige Bevölkerung aufzuklären. Allein bei der letzten Kastrationsaktion im April 2008 konnten 285 Streuner kastriert und medizinisch versorgt werden.

Die Arbeit der Tierschützer, freiwilligen Helfer und ehrenamtlich arbeitenden Tierärzte kommt auf der Insel gut an. Nicht umsonst konnten bis jetzt 35 Futterplätze – so genannte Cat Cafés – mit Genehmigung der Hotelleitung in manchen Hotelanlagen eingerichtet werden. An diesen größtenteils unbetreuten Futterstellen können tierliebende Touristen die Katzen mit Futter und Wasser versorgen und vermeiden somit, dass hungrige Tiere an den Buffets betteln gehen und andere Gäste stören. Leider werden die Cat Cafés oft durch gedankenlose Mitmenschen in eine „Müllhalde“ umgewandelt oder es wird mit ungeeigneter Nahrung, wie zum Beispiel Pommes oder Obst, gefüttert. Doch um die Cat Cafés regelmäßig kontrollieren und sauber halten zu können, fehlen dem Verein schlicht die Mitarbeiter und das Geld.

Bestürzende Schicksale

Mirjam Kirschieper, 1. Vorsitzende des Twinkle Trust Animal Aid Deutschland e.V., erzählt von ihrer Arbeit: „Auf Fuerteventura werden wir mit sehr vielen Tierschicksalen konfrontiert. Schlimme Bilder haben sich für immer in das Gedächtnis eingebrannt. Sie sind der Antrieb gegen Windmühlen zu arbeiten, drei Schritte voran zu gehen und fünf Schritte zurück zu machen. Je nach Saison säumen Hunde- und Katzen-

Hautkrebs an der Nase



kadaver den Straßenrand oder im schlimmsten Fall die Fahrbahn. Abseits der Straßen liegen tote Ziegen, man findet angebundene bereits mumifizierte Hunde und Munitionshülsen verstreut am Boden runden die Szenerie ab.“

Den eigentlichen Anstoß, sich für die Streuner auf Fuerteventura zu engagieren, gab die nicht mal zweijährige Katze Treasure, die an allen vier Pfoten über Kreuz mit einem Strick gefesselt im heißen Sand vergraben wurde. Ein spanischer Hundebesitzer fand sie während eines Gassiganges – so kam sie zu Mirjam Kirschieper: „Die völlig dehydrierte, erschöpfte, traumatisierte Katze kam zu unserem Tierarzt, der übernahm die Erstversorgung und schnitt ihr die strammen Fesseln ab. Erst nach ein paar Tagen wurde das gesamte Ausmaß der Fesselung sichtbar, deutlich zeichneten sich

Alle Fotos dieses Artikels: TTAA



Aufwachraum



Treasure

die Spuren des Strickes in den zarten Katzenbeinen ab.

Treasure war eine bildschöne, liebevolle Katze und dem Menschen trotz allem sehr zugehen. Sie hatte kein Gefühl mehr in den Beinen, konnte nur staksig laufen. Sie hatte keine Schmerzen und schnurrte unentwegt.

Auf Fuerteventura konnte ihr kein Tierarzt helfen, England fiel wegen der Einfuhrbestimmungen aus und so blieb nur noch Deutschland als gelobtes Land. Ich habe mich spontan bei Treasures Anblick entschlossen, sie mitzunehmen. Das Geräusch wie von hohlen Holzbeinen auf unserem Parkettboden klingt mir heute noch in den Ohren. Ihre Beine waren so geschädigt, wir konnten nichts mehr für sie tun."

Kampf gegen Windmühlen

Trotz aller Bemühungen, das Katzenelend auf der Insel hört nicht auf. Das Problem sind dabei nicht nur die Einheimischen, die vieles einfach aus Unwissenheit tun und sich in der Regel einsichtig zeigen. Das größte Problem liegt bei den Menschen, die es eigentlich besser wissen sollten. Touristen lassen sich ihren Urlaub nur ungern vermiesen und schauen gerne mal weg, wenn ein verletztes oder krankes Tier Hilfe benötigt. Das betrifft allerdings nicht nur Menschen, die sich auch in ihrem Heimatland so verhalten würden, sondern ebenso solche, deren verwöhnte Schmuskatze gerade vorbildlich Zuhause betreut wird. Das Problem wird auf die Tierschützer abgewälzt, die jedoch auch nicht rund um die Uhr anwesend sein können, ebenso wenig wie sie heilserische Fähigkeiten besitzen, wo sich ein verletztes oder krankes Tier aufhält. Dabei wäre der Gang zu einem der Kooperationstierärzte des Twinkle Trust Animal Aid für den Tierfinder sogar kostenlos. Der Verein übernimmt die im Vergleich zu Deutschland enorm hohen Be-



Tumorbehandlung

handlungs- und Kastrationskosten für die Katzen – im Moment ein fast aussichtsloses Unterfangen. Da Twinkle Trust Animal Aid im Moment der einzige Verein ist, der die Streuner kastriert, können sich die Mitglieder vor lauter Meldungen von ausgesetzten Katzen und deren Nachwuchs kaum noch retten.

Besonders erschütternd ist die Einstellung vieler – oft nicht gerade armer – Menschen, die zurzeit aus Mangel an Arbeit in Strömen die Insel verlassen und ihre bis dato gepflegten Haustiere sich selbst überlassen oder einfach bei einer Tötungsstation abliefern. Viele (unkastrierte) Katzen werden ausgesetzt ohne an die Folgen zu denken.

Die Mühe lohnt sich

An das Aufgeben denkt keiner, denn jedes Tier, das gerettet werden konnte, war die Mühe wert. So zum Beispiel Kater Isidoro, der von einem Auto angefahren und einfach liegen gelassen wurde:

„Einige Spanier eilten zu dem schwer verletzten Tier, wussten aber nicht so Recht, was sie tun sollten. Victor, ein Autovermieter, dachte an die deutsche Katzenfrau (unser Twinkle Mitglied Claudia) und rief diese um Hilfe. Claudia brachte den Kater dann umgehend zum Tierarzt, der gerade Notdienst hatte. Dieser genoss allerdings nicht unser Vertrauen, wir fanden zum Glück eine Pflegestelle, hatten einen Flugpaten und ließen den Kater ausfliegen. Hier überwies uns der Tierarzt kopfschüttelnd direkt in die Tierklinik



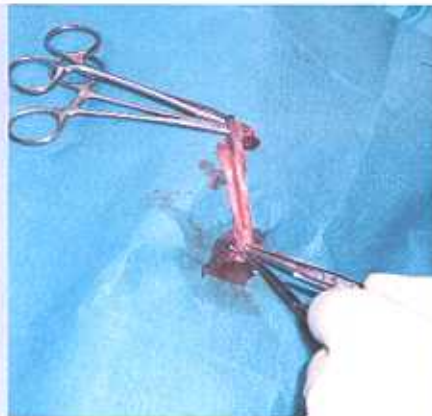
Isidoro

und auch dort war man entsetzt. Es war nicht ein Hinterbein verletzt, sondern beide. Eines war gebrochen, bei dem anderen hatte sich Wundbrand entwickelt und es konnte nur noch amputiert werden. Hätte der Nottierarzt auf Fuerteventura die Erstversorgung ordnungsgemäß gemacht, wäre es nicht dazu gekommen.

Isidoro hat sich prächtig erholt, auch und gerade durch den enormen Einsatz seines Pflegefrauchens. Der Enkel von Victor, Jole, hat ebenfalls den Unfall mitbekommen. Nun hat sich der Achtjährige bei Claudia nach Isidoro erkundigt. Er strahlte über das ganze Gesicht, als sie ihm Fotos von Isidoro in seinem neuen Zuhause zeigte. Jole war erleichtert, dass es dem Kater gut geht. Und so hat er gelernt, dass es sich durchaus lohnt, einer verletzten Katze zu helfen und dass deren Leben auch noch auf drei Beinen lebenswert ist."



Easy.Catch Lebendfalle



Kastration



Krankenstation



Ohren-OP

Wie kann ich helfen?

Wer dem Twinkle Trust Animal Aid Deutschland e.V. helfen will, kann das auf vielerlei Arten tun:

Für Katzenfreunde auf der Suche nach einem neuen vierbeinigen Mitbewohner bietet es sich natürlich an, einmal auf der Homepage des Vereins nach einem armen Seelchen zu schauen. Zwar verbleiben die meisten kastrierten und gesunden Katzen auf Fuerteventura, leicht oder schwer Gehandicapte und Tiere mit hellen Ohren und

heller Nase werden jedoch nach Deutschland geflogen. Für letztere würde die Sonneneinstrahlung auf der Insel den sicheren Tod durch Hautkrebs bedeuten.

Wer selbst keine Katze aufnehmen kann, hat aber die Möglichkeit eine Flugpatenschaft für zu vermittelnde Katzen zu übernehmen. Auch verschiedene Sachspenden und Spenden im Allgemeinen können helfen. Viel mehr als eine einmalige Spende hilft dem Verein angesichts der hohen Kosten für die Flüge und Fahrten, für die tier-

ärztliche Versorgung der Tiere und sämtliches Material jedoch die Übernahme von Patenschaften für eine der Katzen auf Fuerteventura oder eine Mitgliedschaft für nur drei Euro im Monat.

Wer mehr über den Twinkle Trust Animal Aid Deutschland e.V. wissen möchte, einen vierbeinigen Mitbewohner sucht oder anderweitig helfen möchte, kann sich auf der Homepage des Vereins informieren: www.ttaa-deutschland.de

🐾
🐾
🐾
🐾

Lucky - Land
der "etwas andere" (Katzen) Shop

Wir feiern den 5. Geburtstag und bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Treue!

Neu - Interaktive Spielsachen - Neu

Bei uns finden Sie

- 🐾 Lucky-Land-Barfer-Tüten - Sets zum Einstieg
- 🐾 Nahrungsergänzungsmittel für die artgerechte Ernährung
- 🐾 Taurin in der günstigen Geburtstags-Bonus-Aktion
- 🐾 Viele neue Spielsachen mit Bio-Minze und Bio-Baldrian
- 🐾 Geburtstags-Bonus-Aktion auch bei den Spielsachen

Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen unsere zahlreichen und gesunden „Leckerli“, die Sie im BARFer-Shop finden. Sie sind alle frei von Zusatzstoffen. Beachten Sie auch unseren „Angenehmes-Leben-Shop“!

Kostenlose telefonische Beratung zu diesem umfangreichen Thema und anderen Fragen täglich von 16.00 bis 18.00 Uhr im Lucky-Land unter 0931/619 26 27 oder fragen Sie per email an: info@lucky-land.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.Lucky-Land.de

*Lucky-Land GbR mbH
Sanja A. Graf
Warschauer Str. 28
97084 Würzburg*



Foto: Franz Fröhlich

Wir suchen ein neues Zuhause

2 FIV-Kater wünschen sich ein liebevolles neues Heim.

von Jessica Rohrbach

Hugo und Esmeraldo



Foto: TTAA

Esmeraldo



Foto: TTAA

Hugo

Die Kater Hugo und Esmeraldo haben sich in der privaten Pflege-
stelle auf Fuerteventura kennengelernt. Sie können zusammen
vermittelt werden oder auch getrennt.

Beide sind vom jahrelangen sich auf der Straße durchschlagen
gezeichnet, Hugo hat sich schon super erholt. Der Neuankömm-
ling Esmeraldo braucht noch eine Weile gute Pflege.
Beide Kater haben Katzenaids. Das ist für Menschen und andere
Tiere nicht ansteckend, aber für andere Katzen. Die Übertragung
erfolgt per Blut, also wenn sich zwei Miezen heftig beißen. Die
Kater müssen deshalb jedoch nicht alleine leben, sie können in
einen Haushalt, wo es bereits die eine oder andere Aidskatze gibt.
Oder man nimmt sie direkt zu zweit. Freigang dürfen sie aller-
dings nicht bekommen, auch wenn es keine Raulbolde sind, so
weiß man nie auf wen sie draußen treffen.

Hugo ist ca. 5 bis 6 Jahre alt, sehr verschmust und anhänglich. Er
schleicht sich sofort durch sein Charisma ins Herz.

Esmeraldo ist etwas jünger, sieht aber momentan ramponiert aus.
Er hat eine kastrierte Streunerkatzengruppe ziemlich aufgemischt,
jetzt nach der Kastration ist er viel verträglicher. Um seinen Hals
fehlt ihm Fell, man weiß nicht ob es je nachwächst.

Wir wären auch schon über eine Pflegestelle hier in Deutschland
glücklich.

Die Pfotenhieb-Redaktion hält alle Daumen und Pfoten gedrückt,
dass diese Katzen schnell ein schönes Zuhause finden. Wenn Sie
Interesse an diesem Pärchen haben, dann melden Sie sich bei:

Mirjam Kirschsieper

1. Vorsitzende

TWINKLE TRUST ANIMAL AID Deutschland e.V.

<http://www.ttaa-deutschland.de>

info@ttaa-deutschland.de

<http://twinklecharityshop.siteboard.de>

Tel. +49 211 39 63 72

Zwei wahre Glückskatzen

Diese wunderhübschen, liebenswerten
Glückskatzen wurden Ende 2007 mit
starkem Katzenschnupfen, abgemagert
und ausgemergelt auf Fuerteventura
gefunden. Dank guter Pflege haben bei-
de überlebt.

Trotz massiver Augenleiden konnten die
beiden schon vor unserem Erschei-

nungstermin durch die Bemühungen
von TTAA in ein liebevolles, neues Zu-
hause vermittelt werden.

Die Pfotenhieb-Redaktion freut sich mit
Chelsea und Panchita und wünscht den
beiden Glückskatzen ein langes, fröhli-
ches Leben bei ihren neuen Dosenöff-
nern.



Foto: TTAA

Chelsea und Panchita